

L. h. Fr. c. 17.

Dominus autem adiuvabat eum (scil. Chlodovechum) in cunctis.

Lib. pontif., V. Hormisdæ (ed. Duchesne I, 271).

Eodem tempore venit Regnus cum gemmis praetiosis a rege Francorum Cloduveum christianum donum beato Petro apostolo.

Hincm. V. Remig. c. 19.

magis autem Dominus lorica fidei indutum per orationem sancti Remigii patris et patronis sui adiuvit eum.

ib. c. 20.

Huius . . . tempore . . . Hludovicus rex . . . cum gemmis . . . Regnum . . . beato Petro, sancto Remigio suggerente, direxit.

So konnten die Thaten Chlodovechs leicht zu solchen des Remigius gestempelt werden, und die Geschichte des Frankenkönigs verwandelte sich in einen Panegyricus auf den Reimser Bischof. Die Ansicht Schrörs'¹, dass Hinkmar eine spätere Uebersetzung des L. h. Fr. mit Zusätzen über Remigius benutzt habe, würde den Fälscher auf Kosten eines Unbekannten entlasten, aber die Gründe sind doch zu fadenscheinig, und bis man nicht auch ein ebenso vervollständigtes Exemplar des Lib. pontif. angenommen hat, bleibt die Vertheidigung nur halb. Und die Beweise für die Unehrllichkeit der Hinkmarschen Geschichtsschreibung sind damit keineswegs erschöpft. Wenn er die Wunderthätigkeit seines Patrons auf Kosten des h. Benedict preist, wenn er diesen die Curierung einer Besessenen vergeblich versuchen und ihn dann die Kranke mit einem Brief zu Remigius schicken lässt, so ist die Geschichte wiederum aus der kürzeren Vita abgeschrieben, und die dort erwähnten 'affatus' können die Bedeutung von Brief haben; der erste Wunderdoctor führt aber dort keinen Namen ('quidam Dei servus'), und in den Worten 'ipsius benedicti', mit welchen im Verlauf der Erzählung einmal auf ihn Bezug genommen wird, ist 'benedictus' natürlich Adjectiv. Durch die Deutung als Eigennamen und die Beziehung auf den h. Benedict ist die Erhebung des Remigius über diesen Heiligen möglich geworden, nicht zur Freude der Mönche von Monte Cassino. Der Urheber

1) Er schliesst S. 448 auf eine andere Form des L. h. Fr. aus der Lesart 'Moglotinse' für 'Vogladinse' und auf eine spätere Uebersetzung aus der Schreibung der Namen 'Ludovicus' und 'Rothildis': die Möglichkeit, dass diese Orthographie von Hinkmar sein könnte, scheint er gar nicht zu sehen.